



Interessiert verfolgten die ASF-Mitglieder den Vortrag über die Nürnberger Kriegsverbrecher-Prozesse.

Foto: pr.

Fahrtteilnehmer erleben Weltgeschichte

ASF-Mitglieder besuchen den Ort der Nürnberger Kriegsverbrecher-Prozesse. Zweite Station ist das Dokumentationszentrum des Reichsparteitagsgeländes.

Marktredwitz – Nach Nürnberg führte die diesjährige Tagesfahrt der Akademie Steinwald-Fichtelgebirge (ASF). Das erste Ziel war der Justizpalast mit dem berühmten Schwurgerichtssaal 600, in dem genau vor 70 Jahren die Nürnberger Kriegsprozesse ihren Anfang nahmen. Bei einer Führung erfuhren die Fahrtteilnehmer, dass sie sich an einem Ort befanden, an der Weltgeschichte geschrieben wurde. Zum ersten

Mal in der Geschichte musste sich ein Regime für sein Handeln durch Aggression und Verletzung des Völkerrechts vor einem Gericht verantworten. Die Siegermächte des zweiten Weltkriegs, die UdSSR, die USA, England und Frankreich, stellten die Führungsriege des sogenannten Dritten Reichs vor ein internationales Gericht, um zu klären, wann und wer Befehle gegeben und ausgeführt hat. Hitler, Goebbels und Himmler hatten sich durch Suizid der Verantwortung entzogen. Angeklagt waren Vertreter des Militärs, der Politik und der Wirtschaft. Die Urteile, die nach einem Jahr Prozess gesprochen und vollzogen wurden, reichten vom Todesurteil über Haftstrafen bis hin zum Freispruch.

Das zweite Ziel der Tagesfahrt war das Dokumentationszentrum auf dem ehemaligen

Reichsparteitagsgelände. Unter dem Begriff „Faszination und Gewalt“ war es jedem Reisenden selbst überlassen, sich mit Audio-Guides über die Anfänge der Nazi-Diktatur, den Kriegsverlauf, die Reichsparteitage in Nürnberg oder den Holocaust zu informieren.

Das letzte Ziel der Reise war die Friedenskirche im Stadtteil Sankt Johannis. Sie wurde nach dem Ersten Weltkrieg zum Gedenken der Opfer errichtet und 1928 eingeweiht. Kantor Karsten Leykam informierte die Gruppe über die Geschichte des Stadtteils und die überregionale Bedeutung der Friedenskirche, die mit ihren elf Glocken zum Frieden mahnt. Der Geschäftsführer der ASF, Michael Grünwald, und der Vorstand der ASF dankten Leykam für seine Führung mit einer Spende für die Kirchengemeinde.

ASF

Frankenpost
24. November 2016